

SOMA – ein Sozialprojekt mit Erfolg für alle Seiten

Die allgemeine Vergewundung von Lebensmitteln ist eine Tatsache, die schon in Gedanken daran viele Menschen ungemein belastet: Da müssen oft aufgrund leichter Verpackungsschäden, falscher Etikettierung oder wegen eines gesetzlich vorgeschriebenen Mindesthaltbarkeitsdatums tadellose Lebensmittel oder Hygieneartikel im herkömmlichen Handel weggeworfen werden, wobei noch zusätzlich enorme Entsorgungskosten anfallen. Dieses Wissen führte dazu, dass eine Privatinitiative aus sechs Personen 1999 in Linz den Verein SOMA gründeten und den ersten Sozialmarkt in Österreich eröffneten. Der erste SOMA St. Pölten wurde 2005 eröffnet. Im Jahr 2008 waren in Niederösterreich acht Sozialmärkte tätig, die 5.200 Kunden betreuten. Im Jahr 2014 waren es schon 9.985 ausgegebene Pässe für die neun Sozialmärkte von SAM NÖ (Sozialer Arbeitsmarkt Niederösterreich Beschäftigungs GmbH) mit Firmensitz in St. Pölten.

Eine Besonderheit sind die SOMA mobil: In dünn besiedelten Gegenden im Mostviertel und im Waldviertel, wo die Kunden sonst schwer einen der fix eingerichteten Märkte erreichen könnten, werden unter dem



Mit mehr als tausend Unternehmungen, allen großen Handels- und Industrieunternehmen, die österreichweit agieren, bestehen über den Dachverband SOMA Österreich und Partner Grundsatzvereinbarungen bezüglich der zur Verfügung gestellten Produkte.

Diese werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern abgeholt. So werden allein durch die SAM-NÖ Sozialmärkte jährlich tausend Tonnen hochwertige Lebensmittel in Niederösterreich einer sinnvollen Verwendung zugeführt – das sind pro Arbeitstag über vier Tonnen!

Die vier Säulen von SAM sind: Lebensmittel verteilen statt vernichten; Menschen mit geringem Einkommen mit dem Angebot der SOMA unterstützen; Beschäftigung schaffen für Menschen, die schon lange Zeit ohne festes Arbeitsverhältnis

sind (Jugendliche, Ältere

Tägliche Gemüselieferung
Motto „Wir kommen Ihnen entgegen“ ausgewählte Gemeinden angefahren. Der Bus ist ein eingerichteter, gut bestückter Verkaufsladen, und wird in den vorgesehenen Haltestellen aufgeklappt. Der SOMA Waldviertel mobil ist ein Pilotprojekt – seit September 2009 fährt er 14 Stationen an.

In den letzten zehn Jahren wurden durch die SOMA NÖ rund 20.000 Menschen mit geringem Einkommen unterstützt. Durch die Möglichkeit des sehr günstigen Einkaufs in den Sozialmärkten wurde ihnen ein menschenwürdiges Leben ermöglicht. Alkohol und Zigaretten finden sich nirgendwo im Angebot.

Handel und Industrie unterstützten diese Idee von Beginn an und stellen qualitativ und ökologisch gute Waren, die aus den genannten Gründen nicht verkauft werden konnten, kostenlos zur Verfügung.

ist, und auch um mit Handel und Industrie nicht in Konkurrenz zu treten. Im Gegenteil, die SOMA-Kunden können mit dem ersparten Geld mehr reguläre Handelsprodukte kaufen, was sie sonst nicht könnten.

Menschen mit nachweislich geringem Einkommen erhalten dadurch die Chance, finanziell doch noch über die Runden zu kommen. Brot ist das einzige Lebensmittel, das jeden Morgen kostenlos abgeholt werden kann. Sonst wird nichts verschenkt – das würden viele als demütigend empfinden –, ein Bruchteil des üblichen Warenwertes muss bezahlt werden. Damit kann sich jeder auch als Kunde und nicht als Almosenempfänger fühlen.

Das Einkaufsvolumen ist begrenzt: 10 Euro pro Einkauf und maximal drei Einkäufe pro Woche. Für so manchen Haushalt stellt aber genau dies den notwendigen Rettungssanker dar! Österreichweit gibt es unter der Dachorganisation von SOMA Österreich und Partner 34 Sozialmärkte, die 60.000 eingetragene Kunden betreuen, deren Einkaufskontrolle durch einen speziellen Einkaufspass erfolgt.

Aufgrund des großen Erfolgs dieser Idee sind in Österreich seit 1999 viele Sozialmärkte entstanden, die auf den Statuten von SOMA Linz basieren. Auch SAM NÖ eröffnete in den verschiedenen niederösterreichischen Landesteilen weitere Sozialmärkte. Ihr Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterstand beträgt im Jahr 2014 nun 57 Transit Arbeitsplätze für jeweils längstens 12 Monate Dauer, 30 Angestellte für Geschäftsführung, Organisation und Verwaltung, 6 Pensionsantrittsplätze und 7 Lehrplätze. 250 Frauen und Männer stellen zudem die beachtliche Zahl von ehrenamtlichen Mitarbeitern für die neun SAM-NÖ-Sozialmärkte. Für die Lohnkosten kommen zu einem Drittel das Land Niederösterreich und zu zwei Dritteln das AMS (Arbeitsmarktservice)



und Wiedereinsteigerinnen – in maximal einem Jahr Aufenthaltsdauer werden ihnen diverse Trainings- und Qualifizierungsmaßnahmen angeboten, um in den sogenannten Ersten Arbeitsmarkt zurückzukehren); und als viertes wird in eigens betriebenen Kafeehäusern eine Plattform geboten, wo die soziale Isolation der Menschen mit geringem Einkommen durchbrochen wird und zwischenmenschliche Kontakte geknüpft und gepflegt werden können. Zudem wird täglich in einigen SAM-NÖ-SOMAs ein äußerst günstiges Menü angeboten.

Von SOMA werden zu den gespendeten Produkten keine weiteren zugekauft, da der Fokus auf die Nutzung der vorhandenen Ressourcen gerichtet

Der Verkaufsbuss von SOMA Waldviertel mobil

Niederösterreich auf. Die Betriebs- und Sachkosten werden zum größten Teil selbst erwirtschaftet.

Die Sozialmärkte stellen österreichweit ein sehr wichtiges Standbein im sozialen Gefüge dar; sie sind eine Einrichtung, die verantwortungsbewusste Menschen ein wenig ruhiger schlafen lässt.

Traude Walek-Doby